

# Inhalt

Voraussetzungen und Ziele einer Untersuchung von 'Kindheit' in deutschsprachigen Romanen um 1800 . . .	11
---	----

## Teil I

### Kindheit in Romanen von Karl Philipp Moritz, Hölderlin und Goethe

1.	Zur Auswahl der Autoren und Texte . . . . .	23
2.	Karl Philipp Moritz' <i>Anton Reiser</i> als Psychogramm der Kindheitserfahrung . . . . .	24
2.1	Die Beschäftigung mit der Kindheitsphase im Grenzbereich zwischen Roman und autobio- graphie, Literatur und Erfahrungsseelenkunde	
2.1.1	Die Bedeutung der autobiographischen Züge . . . . .	25
2.1.2	Die Kindheitsphase im Magazin zur Erfahrungs- seelenkunde und im Kontext einer fragmentarischen Bildungsgeschichte . . . . .	31
2.1.3	Die Rolle der Erzähltechnik bei der Vermittlung des kindlichen Erlebens . . . . .	38
2.2	Das 'Kindheitsbild' bei Karl Philipp Moritz . . . . .	48
2.2.1	Die Konzeption des Kindes im religiösen Bezugsrahmen des <i>Anton Reiser</i> . . . . .	50
2.2.2	Der Einfluß des aufgeklärten Kindheitsdiskurses Jean Jacques Rousseaus und Johann Gottfried Herders . . . . .	55
2.3	Die Eignung des kindlichen Erlebens als Medium von Gesellschafts- und Zeitkritik im <i>Anton Reiser</i> . . . . .	67

<b>3.</b>	<b>Kindheit und geschichtsphilosophisches Denken in Hölderlins <i>Hyperion</i></b> . . . . .	<b>79</b>
3.1	Methodische Voraussetzungen . . . . .	80
3.2	Biographische und werkinterne Motivationen für die Wahl der Kindheitsthematik im <i>Hyperion</i> . . . . .	82
3.3	Idealisierende Darstellung der Kindheit im dritten und vierten Brief Hyperions an Bellarmin . . . . .	86
3.4	Funktionen des Kindesalters in der geschichtsphilosophischen und utopischen Diskussion im Roman . . . . .	95
3.5	Die Ambivalenz des kindlichen Lebensalters im <i>Hyperion</i> . . . . .	106
<b>4.</b>	<b>Goethe als Erzähler seiner Kindheit</b>	
4.1	Methodische Vorüberlegungen. Fragestellung und Auswahl der Texte . . . . .	113
4.2	Die Kindheitsdarstellungen in der <i>Sendung</i> in ihrem Verhältnis zu Goethes eigener Kindheit . . . . .	118
4.3	Kindheit im Romanfragment von 1785. Marionettenspiel und theatralische 'Sendung' . . . . .	126
4.4	Modelle der Entwicklung des Kindes und Jugendlichen in <i>Dichtung und Wahrheit</i> . . . . .	137
4.5	Das Wechselspiel von kindlichem Ich und Welt in autobiographischer und historischer Sicht . . . . .	147
4.6	Das Kind im Umgang mit Literatur . . . . .	157
<b>5.</b>	<b>Zwischenbetrachtung: Kindheit um 1800. Individualität und die Konstituierung einer literarischen Tradition</b> . . . . .	<b>164</b>

### Kindheit in den Romanen von Sophie Mereau, Friedrich Schlegel, Dorothea Schlegel und Bettine von Arnim

1. Weibliche Kindheiten - Kindheit aus weiblicher  
Perspektive? ..... 171
  
2. Mädchenkindheiten als Paradigma idealer weib-  
licher Erziehung. *Das Fräulein von Sternheim*  
und *Agnes von Lilien* ..... 174
  
3. Sophie Mereaus *Blüthenalter der Empfindung*  
und die *Briefe von Amanda und Eduard*  
zwischen 'romantischem Kindheitsmythos' und  
rationalistischem Kindheitsbild ..... 181
  - 3.1 *Das Blüthenalter der Empfindung* ..... 183
  - 3.2 *Amanda und Eduard* ..... 188
  
4. Friedrich Schlegel: *Lucinde*. Das Kleinkind  
Wilhelmine im Lichte romantischer Ironie ..... 197
  
5. Kindheitserinnerungen, Kindheitsphantasien in  
Dorothea Schlegels *Florentin*
  - 5.1 Poetologische Voraussetzungen ..... 210
  - 5.2 Konstruktion und Rekonstruktion kindlicher  
Erfahrung ..... 214

<b>6.</b>	<b>Die Briefromane der Bettine Brentano-von Arnim</b>	
6.1	Eine Bildungsgeschichte in Briefromanen. Zum schriftstellerischen Selbstverständnis der Autorin . . . . .	224
6.2	Bedeutung der Rolle 'Kind' für die junge und die erwachsene Bettine . . . . .	229
6.3	Früheste Kindheitserfahrungen. Stellenwert und Gestaltung der Rückblicke in den Briefromanen . . . . .	236
6.4	Die interpersonale Struktur der Bildungskonzeption in der <i>Günderode</i> und im <i>Frühlingskranz</i> . . . . .	240
6.4.1	Selbstfindung und Intersubjektivität: Die junge Bettine im Dialog mit ihren Briefpartnern . . . . .	241
6.4.2	Entwicklung im interkulturellen Kontext. Begegnungen mit der jüdischen Kultur . . . . .	248
6.5	Traum und Spiel. Kompensatorisches und anti- zipatorisches Spielverhalten . . . . .	257
6.6	Ausblick . . . . .	262
<b>7.</b>	<b>Schlußbetrachtung . . . . .</b>	<b>264</b>
	Anmerkungen . . . . .	269
	Anhang . . . . .	299
	Literaturverzeichnis . . . . .	300
	Abkürzungsverzeichnis . . . . .	311